



kri
eg
-
ist
-

PRESSMITTEILUNG

Dortmund, 24. November 2014

Proteste gegen die Bundeswehr auf der Jugendmesse YOU

Vom 28. bis 30. November kehrt die Jugendmesse YOU in die Dortmunder Westfalenhallen zurück. Mit der Bundeswehr zählt ein sehr umstrittener Aussteller zu den Gästen der Veranstalter.

Das Bündnis „Krieg ist kein Funsport“, dem sich zahlreiche Jugendverbände und Organisationen angeschlossen haben, lehnt die Teilnahme von Militär auf einer Jugendmesse grundsätzlich ab.

Unvereinbar mit der Kinderrechtskonvention

„Das Werben von Militär unter Minderjährigen widerspricht massiv den Grundsätzen der UN-Kinderrechtskonvention“, erläutert Jan Tacke von der Naturfreundejugend als Sprecher des Bündnisses die Kritik. „Wenn in Afrika Kindersoldaten rekrutiert werden, sorgt das hier in der bürgerlichen Gesellschaft für breite Empörung. Wenn allerdings die Bundeswehr in der BRAVO für ihre so genannten Funsport-Camps wirbt oder eben Propaganda auf der Jugendmesse YOU betreibt, dann soll das völlig in Ordnung sein?“

In der Tat liegt die Kernzielgruppe der YOU bei 14-16 Jahren. Ein Alter, in dem viele Jugendliche noch sehr leicht zu beeinflussen sind. Von Tod und vom Töten, von Verletzungen, Traumata und anderen negativen Auswirkungen, die der Beruf als Soldat mit sich bringen kann, wird seitens der Jugendoffiziere auf der Messe natürlich nichts erzählt. Stattdessen wird für Abenteuer, Kameradschaft und Karrierechancen geworben. Hochglanzbroschüren sollen die Minderjährigen ebenso für den Dienst an der Waffe begeistern, wie Flugsimulatoren. Auch Panzer sind von der Bundeswehr bereits zu solchen Anlässen zur Schau gestellt worden, als sei Kriegsgerät das Normalste auf der Welt.

Einen solchen Auftritt will das Bündnis nicht unkommentiert lassen und hat sich deshalb seit mehreren Wochen auf die Jugendmesse vorbereitet. Mit zahlreichen Protestaktionen wollen sie auf ihren Standpunkt aufmerksam machen.

Seifenblasen-Flashmob, Kundgebung und Überraschungsbesuche

Für Freitag, 28.11. rufen die Kriegsgegner die Messebesucher zu einem Flashmob auf. Um Punkt 12 Uhr soll in Halle 5 ein Signal ertönen, auf welches hin bis zu 1.000 Jugendliche vor dem Stand der Bundeswehr aus vollen Rohren Seifenblasen pusten sollen. Presse und Kamerateams werden die Veranstaltung dokumentieren.



krieg-ist-kein-funsport@email.de

PRESSEMITTEILUNG

Für Samstag, 29.11. hat das Bündnis eine Kundgebung am Ausgang der U-Bahn Station „Westfalahallen“ angemeldet. Von 11-12 Uhr werden sie auf die Präsenz der Bundeswehr hinweisen und mit zahlreichen Transparenten und Fahnen ihre Kritik daran üben.

Außerdem hat sich eine Anzahl von Gruppen darauf vorbereitet, den Stand der Bundeswehr am Samstag nachmittags sowie am Sonntag ganztägig zu besuchen und das Thema mit kreativen Überraschungsaktionen vielfältig zu beleuchten.

Friedlich, bunt und kreativ – ein Fall für Polizei und Geheimdienst?

Der Aktionskonsens des Bündnis „Krieg ist kein Funsport“ lautet „friedlich, bunt und kreativ“ und ist auf „gewaltfreie Kommunikation“ ausgerichtet, versichert Jan Tacke. „Unser Ziel ist es, eine gesellschaftliche Diskussion um das Thema anzustoßen und die Jugendlichen zu sensibilisieren.“

Dabei nimmt er den Westfalahallen-Sprecher Andreas Weber beim Wort. Dieser hatte in der Lokalpresse (20.11.14, WAZ) empfohlen, „die YOU als Kommunikationsplattform zu nutzen und die eigenen Standpunkte deutlich zu machen.“

Deshalb wundert es ihn, mit welchen Geschützen er und das Bündnis konfrontiert werden. So hatte der Prokurist der Westfalahallen, Phillip Lischke im Rahmen eines Treffens beim Jugendring Dortmund vor einigen Wochen darauf hingewiesen, dass die Bundeswehr mit dem Militärischen Abschirmdienst (MAD) über „Mittel und Wege“ der Informationsbeschaffung verfüge. Dies konnte durchaus als Versuch der Einschüchterung verstanden werden.

In die gleich Kerbe schagen auch die regelmäßigen Anrufe der Polizei, die vor der Verbreitung des Aufrufs zur Durchführung des Seifenblasen-Flashmobs warnen. Ohne Anmeldung verstoße dies -aufgrund der politischen Botschaft- gegen das Versammlungsgesetz und man würde sich strafbar machen.

Insgesamt hat Jan Tacke den Eindruck, man versuche hier „mit Kanonen auf Spatzen“ zu schießen. Seiner Ansicht nach sollten Westfalahallen, Messeleitung der YOU und die Polizei „fünf Minuten kreativen, bunten und friedlich gesinnten Protest ertragen können.“ Alles andere könne doch nur zum medialen Eigentor werden.

EMAIL: krieg-ist-kein-funsport@email.de

FACEBOOK: Krieg ist kein Funsport (Gemeinschaft)

TWITTER: @YOU_Dortmund